

## Synopse

### Verordnung zum Mietzinsbeitragsgesetz

Von diesem Geschäft tangierte Erlasse (SGS Nummern)

Neu: **844.11**

Geändert: 833.11

Aufgehoben: –

Version Vernehmlassung	Notizen
<b>Verordnung zum Mietzinsbeitragsgesetz (Vo MBG)</b>	
<i>Der Regierungsrat des Kantons Basel-Landschaft,</i>  gestützt auf § 74 Abs. 2 der Verfassung des Kantons Basel-Landschaft vom 17. Mai 1984 <sup>1)</sup> und das Gesetz über die Ausrichtung von Mietzinsbeiträgen (Mietzinsbeitragsgesetz, MBG) vom § <sup>2)</sup> ,  <i>beschliesst:</i>	
<b>I.</b>	
<b>1 Anspruchsvoraussetzungen</b>	
<b>§ 1</b> Höhe des Mietzinsbeitrages (§ 5 MBG)  <sup>1</sup> Der maximale Mietzinsbeitrag beträgt mindestens 75 % der Jahresnettomiete bzw. der angemessenen Jahresnettomiete.	
<b>§ 2</b> Einkommengrenze (§ 6 MBG)  <sup>1</sup> Der allgemeine Lebensbedarf beträgt mindestens 130 % des Grundbedarfs gemäss Sozialhilfegesetzgebung.	

<sup>1</sup> [SGS 100](#)

<sup>2</sup> [SGS 844](#)

Version Vernehmlassung	Notizen
<p><b>§ 3</b> Vermögensgrenze (§ 7 MBG)</p> <p><sup>1</sup> Die Vermögensgrenze beträgt mindestens das 5-fache der Vermögensfreibeträge gemäss Sozialhilfegesetzgebung.</p>	
<p><b>2 Berechnungsgrundlagen</b></p>	
<p><b>§ 4</b> Massgebliches Einkommen (§ 8 MBG)</p> <p><sup>1</sup> Das Jahresnettoeinkommen, das 130 % des sozialhilferechtlichen Grundbedarfs entspricht, wird zu 100 % angerechnet. Das Jahresnettoeinkommen, das 130 % des sozialhilferechtlichen Grundbedarfs übersteigt, wird bis zu 75 % angerechnet.</p>	
<p><b>§ 5</b> Anerkannte Ausgaben (§ 9 MBG)</p> <p><sup>1</sup> Die Aufwendungen für den allgemeinen Lebensbedarf zur Berechnung der anerkannten Ausgaben betragen mindestens 100 % des Grundbedarfs gemäss Sozialhilfegesetzgebung.</p>	
<p><b>4 Vollzugsbestimmungen</b></p>	
<p><b>§ 6</b> Finanzierung (§ 14 MBG)</p> <p><sup>1</sup> Der Kantonsbeitrag beträgt jährlich maximal CHF 3,5 Mio.</p> <p><sup>2</sup> Der Kantonsbeitrag wird in regelmässigen Abständen neu beurteilt und bei Bedarf angepasst.</p>	
<p><b>II.</b></p>	
<p>Der Erlass SGS <a href="#">833.11</a>, Verordnung zum Ergänzungsleistungsgesetz zur AHV und IV vom 18. Dezember 2007 (Stand 1. Januar 2021), wird wie folgt geändert:</p>	

Version Vernehmlassung	Notizen
<p><b>§ 3c</b> Anspruchsberechtigung betreutes Wohnen</p> <p><sup>1</sup> Zur Abklärung der Anspruchsberechtigung für das betreute Wohnen dient die Verfügung der Sozialversicherungsanstalt.</p> <p><sup>2</sup> Für Personen, welche noch keine Ergänzungsleistungen beziehen, erlässt die Sozialversicherungsanstalt nach erfolgter Anmeldung eine Verfügung für zu Hause lebende Personen.</p> <p><sup>3</sup> Die anrechenbaren Einnahmen und gegebenenfalls die Ergänzungsleistungen aus der EL-Verfügung dienen der Gemeinde zur Prüfung des Anspruchs und zur Festlegung des Umfangs der Beiträge.</p>	
<p><b>III.</b></p>	
<p><i>Keine Fremdaufhebungen.</i></p>	
<p><b>IV.</b></p> <p>Diese Verordnung tritt am xy in Kraft.</p> <p>Liestal, Im Namen des Regierungsrats der Präsident: Weber die Landschreiberin: Heer Dietrich</p>	